Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 30. Donnerstag, den 11. März 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Nach einem Artikel der Preußischen Zeitung sind die Einladungen zur Zollkonferenz in Berlin noch nicht ergangen, werden aber in den nächsten Tagen erfolgen. Die Ansicht der Regierung sei keine andere, als eine Erweiterung des Vereines, keineswegs dessen Trennung herbeizuführen. Sei in solcher Weise der zunächstliegende Zweck erreicht, dann erst werde man mit Sicherheit zu den weiteren, als zweckmäßig sich darstellenden Gestaltungen, insbesondere zu Verhandlungen zwischen dem neugegründeten Zollvereine und Oesterreich, übergehen. — Die Verhandlungen mit Bremen nehmen einen so guten Fortgang, daß der Beitritt dieses Staates zu dem Septembervertrage noch vor Eröffnung der Zollvereinskonferenz zu erwarten steht. — Die Vorschläge des Abgeordneten Keller zur Umgestaltung der Schwurgerichte sind den einzelnen Abgeordneten jetzt zugestellt worden. — Die Finanzkommission, welche sich einstimmig gegen die Zeitungssteuervorlage erklärte, hat mit 12 gegen 3 Stimmen einen andern Antrag angenommen. Ihm liegt ebenfalls die Berechnung der Grundfläche zu Grunde; er nimmt aber Normalbogen von 400 □Zoll an und theilt die Zeitungen und Zeitschriften, je nachdem sie vierteljährlich eine größere Zahl von Bogen bringen, in diese Klassen ein. Ueber die Steuerhöhe dieser Klassen ist noch kein Beschluß gefaßt, ebensowenig über den Eintritt der Steuer, deren Termin man jedoch jetzt nicht vor dem 1. Juli d. J. anzunehmen gedenkt. — Die zunächst zur Berathung in der 2. Kammer bestimmten Gegenstände sind, nach Erledigung des jetzt berathenen Berichts über die Verordnung vom 3. Januar 1849: das Disciplinargesetz für die nichtrichterlichen Beamten, der Handelsvertrag mit Belgien, der Gesetzentwurf über Ergänzungen des Militär-Strafgesetzbuches, die Vorlage, bezüglich auf die Erwerbung der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn durch den Staat, der Rest des Budgets. Diese Vorlagen sollen bis zum 6. April erledigt sein, von welchem Tage an bis zum 15. oder 18. desselben Monats Vertagung eintreten soll. — Zum Anfange des nächsten Monats soll ein Besuch des Kurfürsten v. Hessen am hiesigen Hofe bevorstehen. — Die 2. Kammer fuhr mit Berathung der Verordnung über die Schwurgerichte am 9. März fort.

Breslau. Die Arbeiten für das Glasgebäude zur Industrieausstellung haben begonnen.

Neuwied. Auch in diesem Kreise sind neuerdings Nothstände von bedeutender Ausdehnung zum Vorscheine gekommen.

Sigmaringen. Am 1. März ist unter vielen Feierlichkeiten durch den Präsidenten Grafen v. Villers die neue Regierung für die hohenzollernschen Lande eingesetzt worden.

Frankfurt a. M. Der österreichische Ministerialrath Dr. Hock wird mit den Ergebnissen der Wiener Zollkonferenz dieser Tage in Frankfurt zurückerwartet. Doch ist das Gerücht unbegründet, die kaiserl. Regierung beabsichtige ihre Projekte schon jetzt der Bundesversammlung vorzulegen. — Am 6. März ist der Beschluß beim Bunde gefaßt worden, für 100,000 Thlr. Preußen die beiden Schiffe „Barbarossa" und „Eckernförde" zu verpfänden, mit dem Recht der Wiedereinlösung, falls bis zum 1. April d. J. ein Definitivum zu Stande kommt. Im Gegentheile gehen beide Schiffe in Preußens Besitz über.

Beide Hessen. In beiden Hessen sind Verbote ergangen, die Kartoffeln zum Branntweinbrennen zu verwenden.

Schleswig-Holstein. Bereits mit dem letzten Dampfboote sind dänische Matrosen zur Bemannung der schleswig-holsteinischen Marine in Kiel eingetroffen. — Die Uebernahme des Präsidiums der ständischen Korporationen durch die Landesstatthalter geht ohne Anstoß von statten, wie bei der österreichischen Militärherrschaft nicht anders zu erwarten war, obgleich einzelner Widerspruch, wie schon gemeldet, erfolgt ist.

Oesterreich.

Dr. Ignatz Hanus, Professor der theoretischen und praktischen Philosophie an der prager Hochschule, ist wegen seiner Richtung als Hegelianer des Lehrstuhls, doch mit Belassung seines vollen Gehaltes, enthoben worden. — Der Kaiser ist bereits auf der Rückreise von Venedig in Triest eingetroffen. — In Venedig ist am 2. d. M. General Marmont, der letzte Marschall des französischen Kaiserreichs, gestorben.

Schweiz.

Der Bundesrath hielt am 20. v. Mts. eine außerordentliche Sitzung über die Flüchtlingsangelegenheit, deren Ergebniß noch nicht bekannt ist. — Es ist eine Anweisung an die Kantone ergangen, gegen das Eindringen sardinischer Flüchtlinge in die Schweiz auf der Hut zu sein.

Franz. Republik.

Ein Dekret verfügt, daß in drei Monaten sämmtliche Landesgerichte nach den alten Bestimmungen des Landesgesetzbuches umgestaltet und die Wahl der Mitglieder für die Handelskammern aufgehoben werden solle. — Die Rente von 100 Fr. für die neue Militärmünze soll aus dem Erlöse der orleans'schen Güter gezahlt werden. — Im Richterpersonale haben neuerdings eine Menge Ernennungen und Versetzungen stattgehabt. — Die Wahl-Nachrichten aus den Provinzen lauten günstig für die Regierung. — Die Schweizerfrage beschäftigt die pariser Zeitungen jetzt lebhaft. — Bocher, welcher bekanntlich wegen Vertheilung von Brochuren zu Gunsten des Hauses Orleans verhaftet worden war, ist zu 500 Fr. Strafe verurtheilt und alsbald in Freiheit gesetzt worden. — Für die Kanonengießereien von Douai, Straßburg, Boulogne und Toulouse sind 70,800 Pf. Kupfer und 13,000 Pfund Zinn bestellt worden. — Die letzten und neuesten Kammerwahlen gehen namentlich im mittlern und südlichen Frankreich unter der größten Theilnahmlosigkeit der Bevölkerung, die sich meistens ganz der Wahl enthält, vor sich. An vielen Orten im Süden konnten aus diesem Grunde gar keine Wahlen abgehalten werden. — Durch das letzte Dekret über die Justizbeamten werden 2 Räthe vom Kassationshofe, die ihr 75. Lebensjahr, 80 Präsidenten und Räthe der Apellhöfe, sowie 75 Präsidenten und Räthe der Tribunale erster Instanz, die ihr 70. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Ganzen 157 Richter, wider ihren Antrag und ihre Absicht verabschiedet.

Großbritannien und Irland.

Am 1. Januar d. J. waren die britischen Truppen folgendermaßen vertheilt. In England und Schottland 4622 Mann Kavallerie, 4504 Garde zu Fuß, 21,003 Linieninfanterie, 1858 Rekrutirungstruppen, zusammen 31,987 Mann. In Irland 2022 Mann Kavallerie und 14,536 Infanterie, zusammen 16,558 Mann. In den Kolonieen (Ostindien nicht mitgerechnet) 425 Mann Kavallerie, 30,364 Infanterie, 2740 in westindischen Diensten und 4550 Kolonialtruppen, zusammen 38,079 Mann. In Ostindien 3345 Mann Kavallerie und 23,443 Infanterie, zusammen 26,788 Mann. Ueberhaupt englische Truppen: 113,412 Mann. Die Offiziere und Regimentsmusiker sind in diese Berechnung nicht eingeschlossen. Die wirkliche Totalsumme aller im Dienste befindlichen Truppen belief sich auf 129,000 Mann. Hierbei sind nicht gerechnet die Regimenter der ostindischen Kompagnie, welche noch außerdem mindestens ebensoviel, wie obige Zahl, in ihrem Solde hat.

Dänemark.

Es bestätigt sich, daß die dänische Regierung dem Herzoge von Augustenburg als Abfindung für seine im Herzogthume Schleswig belegenen Besitzungen, sowie für den Verzicht auf seine und seiner Familie eventuellen Erbfolgerechte die Summe von 3 Mill. Bankothalern auszuzahlen bereit sei. Der Herzog hat jedoch Alles abgelehnt.

Lausitzisches.

Görlitz, 9. März. (Personalnachrichten.) Der Maurermeister Heyne zu Kirchhain ward als Taxator für die Landfeuersocietät der Kurmark und Niederlausitz zu Berlin vereidet.

Lauban. Für die Industrieausstellung zu Breslau haben bis jetzt Gegenstände beim dortigen Gewerbevereine angemeldet: Sattlermeister Scholz einen Halbwagen, Sattlermeister Zimmermann einen viersitzigen Fensterwagen, Kohlenbergwerksbesitzer v. Wentzky Braunkohle und aus Braunkohle durch den Tischlermeister Göthert gearbeitete Kästchen, von dem Drechslermeister Röder jun. Bernsteinarbeiten, vom Buchbindermeister Spremberg Papparbeiten, von den Kaufleuten Adam, Burghardt und Prasse Leinenwaaren, vom Korbmacher Dittrich ein Blumentisch.

Kottbus. Am 8. d. M. ward hier die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode eröffnet, welche mit dem 13. März enden soll.

Luckau. Dort hat jetzt die Moser'sche Schauspielgesellschaft Vorstellungen begonnen.

Hoyerswerda. In Bernsdorf des dortigen Kreises ist eine Postexpedition zweiter Klasse eingerichtet worden.

Zittau. Für die dortige Königl. Gewerbeschule wird vom Direktor derselben Prof. Dr. Lindemann der Aufnahmetermin auf den 19. April d. J. festgesetzt.

Einheimisches.

Görlitz, 8. März. Die königl. Regierung zu Liegnitz macht bekannt, daß auf nachfolgenden Kunststraßen nur Fuhrwerk von 4 Zoll Breite der Radfelgen, wenn die Ladungen 20 und 10 Centner bei vierrädrigem und zweirädrigem Fuhrwerke überschreiten, gestattet ist: 1) von Görlitz bis zur sächsischen Grenze nach Radmeritz; 2) von der Bezirksgrenze in der Richtung von Spremberg über Muskau, Niesky, Görlitz, Seidenberg bis zur böhmischen Grenze; 3) von Lauban nach Kohlfurth; 4) von Niesky über Seiffersdorf bis zur sächsischen Grenze auf Löbau; 5) von der Bezirksgrenze in der Richtung von Spremberg über Hoyerswerda nach der sächsischen Grenze auf Dresden; 6) von Hoyerswerda bis zur sächsischen Grenze auf Bautzen; 7) von Görlitz nach Lauban und 8) von Görlitz nach Reichenbach.;

Görlitz, 9. März. Die Montagsvorstellungen im Theater wurden mit dem bekannten Stücke: „Das Versprechen hinterm Heerde" eröffnet, das gestern allein durch die Darstellung der Frau Beckmann im Flusse gehalten ward. Denn Herr Guthery war kein Freiherr v. Strietzow, zu welcher Rolle er nicht genug Uebung in dem Berliner Dialekte besitzt. Er fiel in Bezug auf die Aussprache des Buchstabens G, dieses charakteristischen Kennzeichens, fortwährend aus der Rolle, die er überdies nicht mit besonderen Behagen spielte. Sein Gesang aber, um mit den Worten des notizensüchtigen Freiherrn selbst zu sprechen, war wirklich scheußlich schön. Herr Echten (Quantner) schien an ziemlicher Gedächtnißschwäche zu leiden; dieser Umstand veranlaßte ihn offenbar sehr gedehnt zu sprechen, so daß seine Stimme häufig Aehnlichkeit mit den melodischen Lauten einer halbverstimmten Kinderknarre hatte. Auch das Loisl (Herr Pohl) ward sehr vom Dialekte gequält und verwickelte sich mehrmals in den breiten Alpnerworten. Wenn diese verschiedenen Dialektsorgen der gedachten Mitglieder mehrfach die Heiterkeit des gut besetzten Hauses anfeuerten, so ward die lustige Stimmung in umgekehrter Beziehung durch die netten Lieder der Frau Beckmann und deren geschäftiges Spiel als Alpnerin fortwährend gefesselt. Der Gast ward nach dem ersten Stücke stürmisch gerufen. — Im zweiten Stücke: „Drei Frauen und keine" feierte Herr Rohde (als Fritz Flott) und Frau Echten (Madame Kolbe) nicht geringe Triumphe, und Beide wurden nach Recht und Würdigkeit wiederholt applaudirt. Frau Echten figurirte hier wieder mit vielem Glücke als komische Alte. — In den „Versuchen" von Schneider versöhnten wir uns wieder mit Herrn Guthery (Theaterdirektor) und Herrn Echten (Theaterdiener); sie waren hier besser auf ihrem Platze, als im ersten Stücke, und gefielen auch offenbar besser. Frau Beckmann (Pauline) gab in diesem Vaudeville wieder glänzende Beweise von der enormen Gewandtheit ihrer Stimme; die verschiedenen Lieder, welche sie als Mitglied der Familie Fliedermüller zu singen hatte und welche von ihr höchst burlesk vorgetragen wurden, erwarben ihr vielen Beifall. Sie sang selbst auf ungestümes Verlangen einen Vers da capo. Dieses Stück gab unsern beiden Komikern Gelegenheit, einige Anspielungen auf die hiesige Bühne zu machen. Frau Beckmann wurde am Schlusse abermals gerufen.

Görlitz, 10. März. Rossini's Conversationsoper: „Der Barbier von Sevilla" ging am 9. März in seiner Heiterkeit ziemlich ungetrübt vorüber. Herr Fray hatte sich durch die Wahl dieser Oper eine schwierige Aufgabe gestellt, indem er sich hier zum Erstenmale als Coloratursänger gerirte. Die bedeutende Kehl- und Zungenfertigkeit des Barbiers erschwerte dem fleißigen und gewissenhaften Sänger den erforderlichen abgerundeten Vortrag, der nur durch in diesem Genre geregelte und fortgesetzte Uebungen sicher gewonnen werden kann. Uebrigens erfreute auch heute wieder der schöne Klang seiner Stimme, die sichere Intonation und sein ernstes Streben nach einem charakteristisch lebendigen Spiel die ihn mit verdientem Applaus begrüßenden Zuhörer. Frau Rohde gab die Rosine mit vieler Sicherheit und Eleganz. Der Stimmfond reichte auch für die tieferen Lagen glücklich aus, die Figuren erklangen zierlich und deutlich, einige geschmackvoll gewählte Verzierungen sowie die Einlage aus „Hernani" gelangen der verehrten Sängerin vortrefflich: des Beifalls vollständig werth war ihre ganze Leistung. Auch Frau Echten erfreute sich in ihrer Arie gerechten Beifalls. Herrn Bachmann's Almaviva, können wir seiner Coloratur gleich ebenfalls nicht das Wort reden, ward doch im Ganzen durch graziösen Humor und leichte Laune befriedigend durchgeführt. Herr Grahl leistete in seiner Rolle als Dr. Bartolo Anerkennenswerthes, wie wir überhaupt immer im Parlandogesange seiner lobend zu gedenken haben. Herr Grahl sowohl als Herr Guthery wußten, im Vereine mit Herrn Fray, durch wohlangebrachte Knalleffekte die Lachmuskeln des dankbaren Publikums in lebhafter Bewegung zu erhalten. — Wir erlauben uns hier darauf aufmerksam zu machen, daß am 12. d. M. Herr Guthery seine Benefizvorstellung haben wird. In derselben wird ein neues Stück: „Der Prinzpräsident" und das bekannte Lustspiel: „Er muß aufs Land" zur Darstellung kommen, und glauben wir bei der Beliebtheit des Benefizianten nicht vergeblich zu zahlreichem Besuche aufzufordern. Derselbe hat seinerseits sich während der diesjährigen Wintersaison redlich nach besten Kräften bemüht, dem hiesigen Publikum unterhaltende und erheiternde Abende zu verschaffen, und brauchen wir in dieser Beziehung nur an seine vorzügliche Auffassung des Rechnungsrathes im Stücke gleichen Titels zu erinnern.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Johann Karl August Lindner, Lokomotivenführer bei der königl. Verwaltung der niederschl.-märk. Eisenbahn allh., u. Frn. Henriette Louise Emilie geb. Melzer, S., geb. d. 14. Febr., get. d. 3. März, Karl Gust. Friedrich. — 2) Mstr. Karl Ferdinand Elsasser, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Christ. Henriette geb. Günther, S., geb. d. 15. Febr., get. d. 5. März, Karl Friedrich Emanuel. — 3) Friedrich Alexander Conrad, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Juliane Louise Mathilde geb. Jänecke, T., geb. d. 7. Febr., get. d. 7. März, Marie Louise Hulda. — 4) Johann Gottlob Michael, B. u. Maurerpolirer allh., u. Frn. Johanne Eleon. geb. Liepelt, S., geb. d. 9. Febr., get. d. 7. März, Karl Gustav Herm. — 5) Mstr. Friedr. Eduard Sahr, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Johanne Christiane Amalie geb. Richter, S., geb. d. 14. Febr., get. d. 7. März, Paul Oswald. — 6) Johann Benjamin Lukas, B. u. Fuhrenunternehmer allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Schulz, T., geb. d. 20. Febr., get. d. 7. März, Selma Mathilde. — 7) Mstr. Friedr. Jul. Halle, B. u. Schneider allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Deichsler, S., geb. d. 22. Febr., get. d. 7. März, Friedr. Jul. — 8) Christ. Gottfried Otto Eichwald, B. u. Ofensetzer allh., u. Frn. Anna Christiane geb. Keller, T., geb. d. 22. Febr., get. d. 7. März, Marie Auguste. — Christkatholische Gemeinde: August Seidel, Schuhmacher allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Ullrich, T., geb. d. 7. Febr., get. d. 7. März, Anna Auguste.

Getraut. 1) Johann Friedrich Rüster, Zimmerges. allh., u. Johanne Christiane Dorothea Albrecht, weil. Mstr. Johann August Albrecht's, B. u. Tuchmachers allh., nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 3. März. — 2) Anton Karl Suchantke, Schuhmacherges. allh., u. Fr. Sophie Charlotte verehel. gewes. Michael geb. Heidrich, getr. d. 8. März. — 3) Johann Karl Julius Bräuer, Töpferges. allh., u. Fr. Christiane Nerling geb. Wicke, weil. Karl Friedrich Adolph Nerling's, Fabrikarbeiters allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 8. März.

Gestorben. 1) Hrn. Wilh. Wildt's, königl. Rechtsanwalt u. Notar allh., u. Frn. Therese geb. Douglas, T., Anna Sidonie Emmeline, gest. d. 3. März, alt 1 J. 3 M. 17 T. — 2) Johann Gottlieb Gebauer's, Gärtners in Nieder-Moys, u. Frn. Johanne Christiane geb. Dittmann, S., Ernst Friedrich, gest. d. 29. Febr., alt 25 T. — 3) Hrn. Karl Gottl. Mücke's, Hauptlehrers an der Nikolaivolksschule u. Aedit. zu St. Nikolai allh., u. Frn. Amalie Juliane Charl. geb. Dietrich, T., Marie, gest. d. 2. März, alt 15 T. — 4) Weil. Mstr. Christian Friedr. Neumann's, B. u. Schneiders allh., u. Frn. Marie Frieder. geb. Kirsten, T., Marie Louise, gest. d. 3. März, alt 2 J. 13 T. — 5) Mstr. Samuel Wilhelm Krause, B. u. Tuchmach. allh., gest. d. 5. März, alt 59 J. 1 M. 9 T. — 6) Johann Traugott Liebig's, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Helene geb. Schulz, S., Ernst Bernhard, gest. d. 4. März, alt 1 J. 3 T. — 7) Hrn. Friedrich Wilhelm Kindler's, Bodenmeisters im Speditionskomptoir der königl. Verwaltung der niederschl.-märk. Eisenbahn allh., u. Frn. Joh. Charl. geb. Ramsch, T., Agnes Klara Bertha, gest. d. 5. März, alt 3 M. 24 T. — 8) Gottfr. Posselt, Inwohn. in Nieder-Moys, gest. d. 4. März, alt 71 J. 7 M.

Publikationsblatt.

[1030] Die öffentlichen Prüfungen der evangelischen Volksschulen werden im Saale der Mädchenschule an folgenden Tagen abgehalten werden:

Klasse	Schule	Tag	Datum	Tageszeit	Stunden
Klasse I. A. u. II.	der St. Annenschule:	Montag,	den 1. März c.,	Vormittags	von 9—12 Uhr,
				Nachmittags	= 2—5 =
= I. B.	= = =	Dinstag,	= 2. =	Vormittags	= 9—12 =
= III. A.	= = =	=	= 2. =	Nachmittags	= 2—5 =
= III. B.	= = =	Mittwoch,	= 3. =	=	= 2—5 =
= I. A. u. I. B.	= Neißschule:	Dinstag,	= 16. =	Vormittags	= 7—12 =
= II.	= =	=	= 16. =	Nachmittags	= 2—4 =
= III. A. u. B.	= = =	Mittwoch,	= 17. =	Vormittags	= 7—12 =
kombinirte Mädchenklasse A.		Montag,	= 22. =	=	= 9—12 =
= = B.		=	= 22. =	Nachmittags	= 2—5 =
Nikolaischule Klasse I. u. II. A. u. B.		Dinstag,	= 23. =	Vormittags	= 7—12 =
= = III.		=	= 23. =	Nachmittags	= 2—5 =
Bürgerschule = I.		Mittwoch,	= 24. =	Vormittags	= 9—12 =
= = II.		=	= 24. =	Nachmittags	= 2—5 =
Frauenschule = III. u. II. A.		Freitag,	= 26. =	Vormittags	= 9—12 =
= = I. u. II. B.		=	= 26. =	Nachmittags	= 2—5 =

In der mit der höheren Bürgerschule verbundenen Mädchenschule findet die Prüfung statt:

Klasse	Tag	Datum	Tageszeit	Stunden
Klasse IV. u. III. b.	Dinstag,	den 6. April c.,	Vormittags	von 8—12 Uhr,
= III.	=	= 6. =	Nachmittags	= 2—4 =
= II. und I.	Mittwoch,	= 7. =	Vormittags	= 8—12 =

Im Gymnasium werden die Examina gehalten:

Klasse	Tag	Datum	Tageszeit	Stunden
in Quarta	Freitag,	den 2. April c.,	Vormittags	von 8—10 Uhr,
= Tertia	=	= 2. =	=	= 10—12 =
= Sekunda	=	= 2. =	Nachmittags	= 2—4 =
= Prima	Montag,	= 5. =	Vormittags	= 9—11 =
			und Nachmittags	= 2—5 =

einschließlich der Entlassung der Abiturienten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß der Eltern und Angehörigen der Schüler, indem wir zum zahlreichen Besuche der Prüfungen einladen.

Görlitz, den 23. Februar 1852. Der Magistrat.

---

[476]

Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz, betreffend die Gewerbe-Ausstellung in Breslau.

Es liegt in der Absicht, im Mai d. J. in Breslau eine Gewerbe-Ausstellung schlesischer Industrie-Erzeugnisse zu veranstalten.

Die Anregung hierzu ist von dem Breslauer Gewerbeverein gegeben.

Die Namen der Männer, die sich an die Spitze des Unternehmens gestellt haben, geben Bürgschaft für das Zustandekommmen desselben und für dessen zweckmäßige Ausführung. Auch hat sich der Herr Ober-Präsident der Provinz — überzeugt von der Wichtigkeit dieses Unternehmens für den Aufschwung der gesammten schlesischen Industrie — bereit erklärt, dasselbe zu fördern und demselben die Hilfe und den Schutz auch der höheren Behörden zuzuwenden.

Indem wir dem Gewerbsstande unseres Verwaltungsbezirks hiervon Kenntniß geben, wünschen wir eine recht lebhafte Betheiligung an einem Unternehmen, welches wesentlich mit dazu benutzt werden, resp. dazu dienen kann, das auswärtige Publikum mit den Vorzügen und Eigenthümlichkeiten der schlesischen Industrie-Produkte bekannt zu machen.

Liegnitz, den 13. Januar 1852.

Indem wir auf obige Verordnung der hohen königlichen Regierung das gewerbetreibende Publikum unserer Stadt und Umgegend aufmerksam machen, fordern wir dasselbe zugleich auf, sich bei dem Unternehmen möglichst zahlreich betheiligen zu wollen. Programme und Einlieferungs-Deklarationen können bei dem Sekretär des Gewerbevereins, Herrn Stadtrath Boden, eingesehen und in Empfang genommen werden.

Görlitz, den 27. Januar 1852. Der Magistrat.

[1256]

Bekanntmachung,
die Kontrolversammlungen und Schießübungen der Landwehr betreffend.

Den Betheiligten wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Station Görlitz

A. Die Kontrolversammlungen
  1) für alle Reserven von sämmtlichen Truppen den 14. März und 10. Oktober c., früh von 7 bis 8 Uhr,
  2) für das 1. Aufgebot sämmtlicher Truppengattungen den 21. März und 17. Oktober c., früh von 7 bis 8 Uhr,
  3) für das 2. Aufgebot sämmtlicher Truppengattungen den 28. März und 24 Oktober c., früh von 7 bis 8 Uhr;

B. Die Schießübungen
  den 11., 18. und 25. Juli und 1. August c., früh von 6 bis 9 Uhr und Nachmittags von ½3 bis 6 Uhr

stattfinden sollen.

Görlitz, den 5. März 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1311]

Bekanntmachung.

Alle diejenigen hier wohnhaften oder in Arbeit stehenden jungen Leute, welche in den Jahren 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831 und 1832 geboren sind und ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, auch mit einem Invaliden- oder Armee-Reserve-Schein noch nicht versehen, sowie noch nicht ausgemustert sind, haben sich, Behufs ihrer Aufzeichnung in die Stammrolle, unter genauer Angabe ihrer Hausnummer, an folgenden Tagen auf dem hiesigen Polizeiamte in den Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags einzufinden, und zwar:

Montags, den 15. d. M., der 1., 2., 3.,
Dinstags, den 16. d. M., der 4., 5., 6.,
Mittwochs, den 17. d. M., der 7., 8., 9.,
Freitags, den 19. d. M., der 10., 11., 12., und
Sonnabends, den 20. d. M., der 13. und 14. Bezirk.

Jeder Gestellungsverpflichtete, welcher bei der Musterung vorgewesen, hat seinen Loosungsschein mitzubringen.

Die Eltern, Vormünder, Meister, Lehr- und Brotherren werden hierdurch veranlaßt, sie mit Vorstehendem bekannt zu machen. Für die abwesenden Gestellungspflichtigen erscheinen deren Eltern, Vormünder oder Verwandte, um die nöthige Auskunft zu ertheilen. Uebrigens hat jeder Gestellungspflichtige bei seiner Meldung zur Liste sich durch Vorzeigung eines Attestes über erfolgte Revaccination auszuweisen. Unterlassene Anmeldungen werden nach dem Gesetz bestraft.

Görlitz, den 10. März 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1312] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 8. d. M. sind aus einem hiesigen Hause 1 Paar hohe, noch fast neue Stiefeln, inwendig mit Friessohlen belegt, entwendet worden. Dringender Verdacht der Thäterschaft fällt auf einen unbekannten Mann von langer, schmächtiger Statur, blonden Haaren, bekleidet mit einem blauen Waffenrocke und grauen Militairbeinkleidern. Dies wird zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 10. März 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 12. März c., Nachmittags 4 Uhr.

Vorlagen: Bau-Etat pro 1852 für den Stadtbezirk und Landbezirk, — Regulirung des Obermarktes, — Taxen der Baumaterialien im Baumagazin, — mehrere Nachbewilligungen, — Genehmigung des Bauplans von No. 421., — Verkauf des Thorschreiberhauses am Kreuzthore, — Verpachtung der Theater-Restauration, Konditorei und des Buffets, — Unterstützungsgesuch.

Görlitz, den 9. März 1852. Der Vorsitzende.

[121] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Der dem Julius Gustav Roder gehörige, auf 6638 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Brauhof No. 257. zu Görlitz soll am 12. Juli 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

[1259] **Nothwendiger Verkauf beim Königl. Kreisgericht zu Görlitz.**

Das den Erben resp. Erbeserben des Zimmergesellen Johann Gottfried Stöckel gehörige, gerichtlich auf 1405 Thlr. 20 Sgr. taxirte Haus Hypotheken-No. 729b. hierselbst soll erbtheilungshalber in dem auf den 8. Juni 1852, Vormittags 11½ Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Termine meistbietend verkauft werden. Hierzu werden die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präklusion vorgeladen. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

[1159] **Auktions-Anzeige.**

In Folge Auftrages des Königl. Kreisgerichts zu Görlitz werde ich

in termino den 12. März c., Nachmittags 3 Uhr,

im Lokale der hiesigen Kreisgerichts-Kommission

6 Zentner kassirte Akten

an den Meistbietenden nur gegen Baarzahlung in preußischem Kourant verkaufen.

Reichenbach O/L., den 1. März 1852. **v. Gersdorff**, Kreisgerichts-Sekretair.

[1300] **Vieh-Auktion.**

6 Kühe, 2 Pferde, 10 Gänse, vom Gründer'schen Kretschamgute No. 1. zu Penzighammer, sollen in den nächsten Tagen zufolge gerichtlicher Verfügung meistbietend verkauft werden. Ort und Zeit werde ich in nächster Nummer d. Bl. anzeigen. **Gürthler**, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1033] **Eichen- und Linden-Versteigerung.**



Auf dem Dominium Sohr-Neundorf bei Görlitz sollen am 19. März, von Vormittags 10 Uhr an, 40 Stück Eichen, 20 Stück Linden, sowie auch eine Partie Birken meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

J. A. Hempel.

[1276] **Mastvieh-Auktion.**





6, nach Befinden 13 Stück Ochsen und 5 Kühe,
6 bis 18 Stück Schweine,
100, nach Befinden 210 Stück Schafvieh sollen
Dinstag, den 23. März a. c.,
auf dem Dominium Klein-Bautzen bei Bautzen von Vormittags 10 Uhr an unter einigen auf dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Sämmtliches Vieh ist größtentheils sehr stark, sowie mit Körnern vollkommen ausgemästet.

[1152] **120 Stück Mastschöpse,**

starken Schlages, größtentheils Hammel, mit Körnern völlig ausgemästet, sollen Montag, den 15. März a. c., Vormittags 11 Uhr, auf dem Dominium Rauschwalde unter auf dem Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Bestbietenden in einzelnen Partien versteigert werden.

Werner Vibrans.

[1253] **300 Thlr.** werden gegen hypothekarische Sicherheit sogleich oder zum 1. April zu borgen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[1291] Eine gute **Nutzkuh** ist zu verkaufen im Stadtgarten Jakobsstraße No. 838.

[1289] Frische **Schoten, Carviol, Bohnen, Spargel, Spinatpilze** ohne Essig zu Gemüse bei der Köchin **Walter.**

[1292] Durch den Empfang meiner Frankfurter Meßwaaren habe ich mein Lager mit den modernsten Stoffen auf das Beste assortirt und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

M. Wieruszowski, Obermarkt No. 24.

[1293] **Elb. Neunaugen** und **brab. Sardellen** empfing in bester Qualität und offerirt solche im Ganzen wie auch einzeln **F. Söllig.**

[1301] **Frische straßburger Gänseleber-Pasteten und einen neuen Transport frischen astrachaner Caviar in bester Güte empfing und empfiehlt billigst**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[1294] Eine Auswahl von **Monumenten** und **Grabsteinplatten** von Marmor, Granit und Sandstein, welche mit dem größten Fleiß und Mühe sauber gearbeitet sind, werden wegen Mangel an Platz dem leidtragenden Publikum bedeutend unter dem sonstigen Kostenpreise empfohlen von

G. Wilde, Bildhauer, Demianiplatz No. 433.

[1306] **Nutz- und Brennholz-Verkauf.**

Eine Partie 8 Ellen (preußisch Maß) lange starke birkene Klötzer, sowie mehrere Schock 2 Ellen langes und starkes hartes Reissig sind auf dem Dominium Gruna zu verkaufen.

[1265] Baumwollenes farbiges **Häkelgarn, baumwollene** und **Zwirn-Handschuhe,** wie auch wollene **Finger-Handschuhe** verkaufe ich billigst und nehme hierbei die Sechskreuzer von 1848 für voll an. **F. A. Oertel** am Frauenthor.

[1266] Auch weiße und blaue baumwollene gestrickte **Unterjäckchen** verkaufe ich unter denselben Verhältnissen wie oben, um damit zu räumen. **F. A. Oertel.**

[1278] Einige Stoß **Bruchsteine** sind billig zu verkaufen in der Badeanstalt bei

C. F. Sahr sen.

[1280] Gegen 1000 Ellen **Tuchleisten** sind zu verkaufen Obermarkt No. 20.

[1264] Ein **Pianoforte** ist zu verkaufen Büttnergasse No. 225.

[1281] Ein **Sopha** von Mahagoni, elegant und dauerhaft gepolstert, ist zu billigem und solidem Preise zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1254] Ein fertiger **Flügel** steht zu verkaufen bei

Adolph Lindstein, Instrumentenmacher, Jüdengasse No. 248.

[1038] Auf dem Dominialhofe zu Nieder-Moys ist gutes **Wiesenheu,** sowie **Schütten-** und **Gebund-Stroh** zu verkaufen.

[1304] Durch die jüngste Frankfurter Messe wurde mein Lager mit den neuesten und geschmackvollsten Frühjahrsstoffen vollständig sortirt und empfehle ich dasselbe zur gütigen Beachtung.

J. Fränkel, Obermarkt No. 124., in der gold. Krone.

[1305] Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaubt sich Unterzeichnete ganz ergebenst anzuzeigen, daß dieselbe von jetzt ab alle Donnerstage in einer Bude am Obermarkte, geradeüber von der Papierniederlage des Herrn Adolph Bertram, die neuesten Damenputzsachen feilbieten wird, als **Frühjahrshüte, Putz-** und **Negligeehauben, Rüschen** an Kleider, **Chemisets** und **Halskragen.** Auch bemerkt dieselbe zugleich, daß **Stroh-** und **Borduren hüte** zum Waschen und Modernisiren angenommen, sowie daß dieselben grau, braun und schwarz gefärbt werden.

Die Putzhandlung von **Henriette Weidner.**

[1308] Eine noch kleine Partie kiefernes gesundes Stockholz liegt auf dem Rauschaer Revier zum baaren Verkauf bei Unterzeichnetem in Bereitschaft.

Welz, Häusler zu Neuhammer.

[1262] **Zur gefälligen Beachtung für Fuhrwerksbesitzer.**

Salz in Säcken und Tonnen wird zum Transport von hier in die königl. Salzfaktoreien zu Bunzlau, Lauban, Görlitz und Sagan in Ladung gegeben.

Neusalz a. d. O., den 6. März 1852. **C. R. Hirschfelder**, Spediteur.

[1260] Durch neuen Ankauf einer Leihbibliothek habe ich meine früher bestandene bedeutend vergrößert und empfehle nun dieselbe dem geehrten Publikum zur Beachtung.

Schönberg. **A. Wallroth, Buchbinder.**

---

[67] Das schätzbare, dankend anerkennende Vertrauen, welches mir ein hochgeehrtes Publikum in Görlitz und Umgegend seit Jahren geschenkt, veranlaßt mich zu der ergebensten Anzeige, daß ich mit Anfang April 1852 in Görlitz einen neuen Kursus im Tanzunterricht eröffnen werde.

A. Simoni, Tanzlehrer.

[1246] Unterricht im Nähen, Sticken und allen feinen weiblichen Arbeiten wird vom 1. April an ertheilt. Wo? weist die Exped. d. Bl. nach.

[1309] Außer Möbeltransportfuhren mit meinem großen Möbelwagen, werden auch Holz-, Bau- und Spazierfuhren von mir angenommen und pünktlich ausgeführt.

L. Donat, Jüdenring No. 183.

[1048] Die Stroh- und Borduren-Hut-Wäsche wird von Unterzeichneter nach den neuesten Façons, welche vorräthig sind, gefertigt.

Da ich das Waschen und Modernisiren in Dresden erlernte, um es den Damen der Stadt und Umgegend zu erleichtern, wird es mir Vergnügen machen, ihren Wünschen nachzukommen.

Auch werden Hanfbast-Hüte daselbst grau und braun gefärbt.

Die Putz-Handlung von Amalie Fehler,
Weberstraße No. 41., 1. Etage.

---

[93] Diejenigen, welche gesonnen sind, der Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban beizutreten, werden ersucht, sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Joh. A. Springer, Nonnengasse No. 81b.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 30. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 11. März 1852.

[1242] Ein in einer nahrhaften Landstadt der Oberlausitz belegenes, vor einigen Jahren neu und massiv erbautes zweistöckiges Grundstück, nebst vollkommen eingerichteter, im lebhaften Betriebe stehender Bäckerei, sowie Hofraum, nöthigem Stallgelasse und einem mit tragbaren Obstbäumen besetzten Garten hinter dem Hofe, soll veränderungshalber vom derzeitigen Besitzer, ohne Einmischung eines Dritten, sofort aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt die Exped. d. Bl.

[1286] **Beachtenswerth!**

Eine ländliche Besitzung, 2 Stunden von Görlitz, mit 30 Morgen Ländereien und einer bedeutenden Torfgräberei, soll Verhältnisse wegen sofort für einen höchst billigen Preis verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres in der Petersstraße No. 305. im Hause rechts.

[1031] **Ein Grundstück**

mit bedeutender Grundfläche, circa im Mittelpunkte der Stadt, nebst Wohnhaus, Seiten- und Hintergebäuden, geräumigem Hof, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich zu verschiedenen Etablissements eignen. Das Nähere hierüber Lunitz No. 510. parterre.

[1202] **Landgüter**

mit 50—150 Morgen schlagbaren alten Holzbeständen,
sowohl in der Preuß. als Sächs. Lausitz, können Selbstkäufern als verkäuflich nachgewiesen werden durch **die K. Post-Expedition in Ostritz.**

[1211] **Haus- und Fleischbank-Verkauf.**

In einer der lebhaftesten Provinzialstädte der sächsischen Oberlausitz, in welcher sich ein Königl. Amt befindet, 4 Haupt-Chausseen durchführen und 2 Eisenbahnen hart vorübergehen, ist ein Haus, worin seit einer Reihe von Jahren die Fleischhauerei mit gutem Erfolge betrieben wird, und welches sich sonst gut verinteressirt, sowie eine Fleischhauer-Bankgerechtigkeit sammt allem erforderlichen Handwerkszeuge ꝛc., Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ist auf portofreie Anfragen bei dem Fleischermeister Hänel in Görlitz, sowie in Löbau (in Sachsen) No. 54., erste Etage, zu erfahren.

[1268] **Bekanntmachung.**

Auf Königliche Verfügung vom 9. Februar (§ 23.) und 19. September 1849, sowie vom 11. September 1850, sind in den darin enthaltenen Bestimmungen sämmtliche Professionisten der Kreisortschaften angewiesen, sich den Innungen in den Städten anzuschließen.

Die Schmiede-Innung zu Görlitz fordert daher die bis zum Jahre 1845 sich etablirten Landschmiede hierdurch auf, bei der Innung in Görlitz ihre Aufnahme gegen die gesetzliche Remuneration zu beantragen.

Diejenigen aber, welche sich später als in obenerwähntem Jahre etablirt haben, müssen sich der vorschriftsmäßigen Prüfung vor der Innung in Görlitz unterziehen und die dadurch entstehenden gesetzlichen Kosten tragen.

Görlitz, den 9. März 1852. Im Auftrage der Innung: **Kettmann**, Oberältester.

[1307] **Bekanntmachung.**

Auf Königliche Verfügung vom 9. Febr. § 23. und 19. Sept. 1849, sowie vom 11. Sept. 1850, sind in den darin enthaltenen Bestimmungen sämmtliche Professionisten der Kreisortschaften angewiesen, sich den Innungen in den Städten anzuschließen.

Die Fleischer-Innung zu Görlitz fordert daher die bis zum Jahre 1845 sich etablirten Landfleischer hierdurch auf, bei der Innung in Görlitz ihre Aufnahme gegen die gesetzlich festgesetzte Remuneration zu beantragen, resp. zu gewärtigen.

Diejenigen aber, welche sich später als in obenerwähntem Jahre etablirt haben, müssen sich der vorschriftsmäßigen Prüfung vor der Innung unterziehen und die dadurch entstehenden gesetzlichen Kosten tragen.

Görlitz, den 10. März 1852. Im Auftrage der Innung: der Oberälteste **Streit.**

[1269] **Für die Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban sind Beiträge zu entrichten.**
Joh. A. Springer, Kollektant.

[1273] Die Renovation der Loose zur 3. Klasse 105. Lotterie muß der Bestimmung der Königl. General-Lotterie-Direktion zufolge bis zum 20. d. Mts. bei Verlust des Anrechts und in Preußischem Gelde erfolgen.

Görlitz, den 1. März 1852. **H. Breslauer,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

[1263] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen, kann in der Exped. d. Bl. einen Lehrmeister nachgewiesen bekommen.

[1285] Anständige Mädchen, welche Lust haben, das Putzmachen zu erlernen, können sofort Unterricht ertheilt bekommen. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[1279] Ein Knabe von rechtlichen Eltern findet zu Ostern als Schneiderlehrling ein Unterkommen Obermarkt No. 20.

[1248] Zwei ordentliche **Mägde**, mit guten Zeugnissen versehen, können sofort einen Dienst erhalten durch den Herrn Oekonom Büttner in Görlitz, Breitestraße No. 122.

[1296] Ein Paar Schüler können bei sorgfältiger Aufsicht und Pflege untere Langestraße No. 230. in Pension genommen werden; auch ist daselbst eine möblirte Stube sofort zu beziehen.

[1144] Mehrere Schüler können in Kost und Logis genommen werden obere Langestraße No. 186.

---

[819] Mehrere Schüler können bald oder zum 1. April d. J. unter soliden Bedingungen in Pension treten. Nähere Auskunft ertheilt **Piankodeli**, Langestraße No. 162.

[1297] Vergangene Woche ist von der Hellegasse bis in die untere Langestraße eine schon getragene **Wintermütze** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung untere Langestraße No. 230, eine Treppe hoch, abzugeben.

[1267] **1 Thaler Belohnung**

wird Demjenigen zugesichert, welcher eine am 16. v. M. in Leschwitz verloren gegangene **Brieftasche**, nur Rechnungen und eine Paßkarte enthaltend, in der Exped. d. Bl. abgiebt.

[1274] Montag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr, ist auf dem Wege von der großen Brandgasse über das Niederviertel und die Hothergasse eine große schwarze **Boa** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung große Brandgasse No. 642. abzugeben.

[1261] Sonntag, den 7. März, ist ein schwarzseidener, in Filet gestrickter, mit Blumenkante durchzogener **Schleier** verloren gegangen. Wer ihn gefunden, wird ersucht, denselben in der Exped. d. Bl. gegen eine Belohnung abzugeben.

[1277] Auf dem Wege von Görlitz nach Seidenberg ist ein **Stock** mit einem großen Knopfe von Elfenbein verloren gegangen. Der Finder erhält bei dessen Abgabe Demianiplatz No. 431., 3 Treppen hoch, 1 Thlr. Belohnung.

[1271] Vergangene Woche ist vor meiner Thüre eine **Radber** auf die Art verwechselt worden, daß anstatt einer ganz guten eine ganz alte hingesetzt wurde. Da mir an der Wiedererlangung der meinigen gelegen ist, so bitte ich deren Inhaber, mir dieselbe wieder zuzubringen und die seinige abzuholen, widrigenfalls ich sie selbst abholen lasse. Als Zeichen trug meine Radber: **J.** 1845.

L. Jäkel, Fleischermeister.

---

[809] Am Heringsmarkt No. 264. ist eine Stube mit Möbels, Kost und Bedienung an einen einzelnen Herrn oder auch Schüler vom 1. April ab zu vermiethen.

[1193] Ein großes trockenes Gewölbe in No. 134. am Obermarkt ist sofort zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

[1282] In No. 34. ist eine möblirte Stube nebst Kammer zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1295] Ein Schanklokal, eine Stube, eine große Remise als Niederlage, Stallung, Wagenremise, sowie ein Heu- und Schüttboden sind zu vermiethen Langestraße No. 209. bei **Lehmann.**

[1302] Zwei ordnungsliebende Menschen können Schlafstellen erhalten Fischmarkt No 61 a.

[1298] **Obermarkt No. 127. ist ein Laden zum 1. Juli zu vermiethen.**

[1272] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ist von Johannis ab in No. 509. (Lunitz-Ecke) zu vermiethen.

[1284] Derjenige gute Freund, dem ein auf dem Boden des Hinterhauses No. 331. zum Abtrocknen befindliches gutes Mannshemde, gez. **C. M. No** 1., an den Händen hängen geblieben ist, befördere dasselbe wieder an seinen Platz und beherzige: des Gottlosen Lust ist Schaden zu thun und durch seinen Leumund Anderer Gesundheit zu untergraben.

H.. sch. g.

[1249] Die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden zu der Sonnabend, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Versammlung der Oekonomie-Sektion im gewöhnlichen Gesellschaftslokale, Petersstraße No. 277., ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 7. März 1852.

Der Vorstand.



[1310] Künftigen Sonntag, den 14. d. M., lade ich zum Wurstschmaus ergebenst ein. Auch steht zur beliebigen Unterhaltung wieder ein Flügel bereit.

August Heider im „deutschen Hause."



Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 11., letzte Gastvorstellung und Benefiz der Frau Beckmann, zum Erstenmale: **Capitaine Charlotte.** Vaudeville mit Gesang in 2 Akten. Charlotte Clapier: Frau Beckmann. Vorher: **Nehmt ein Exempel dran.** Lustspiel in 1 Akt in Alexandrinern. Die Frau: Fräul. Krona von Breslau.

Freitag, den 12., zum Benefiz für Herrn Guthery, zum Erstenmale: **Er muß auf's Land.** Lustspiel in 3 Aufzügen. Hierauf zum Erstenmale: **Der Prinz Präsident.** Schwank in 1 Akt von Ludwig Meyer. (Mit Benutzung einer französischen Anekdote.)

Zu diesem meinem Benefiz lade ich ergebenst ein. **Robert Guthery.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich, ergebenst für die bisherige besondere Theilnahme dankend, ein geehrtes Publikum noch zu einem 7. Abonnement einzuladen. Herr und Frau Grobecker werden Anfang der nächsten Woche zu einem Gastspiel eintreffen, sowie die Sängerin Fräul. Schwarzbach vom Hoftheater zu Wien und noch einige Gäste von Ruf. Die Opern: der Prophet, Maskenball, die Nachtwandlerin kommen zur Aufführung. Von Schauspielen: Hamlet, Prinz von Dänemark, von Shakspeare, Fräulein Seiglière, Anna Worthmann ꝛc. In allen Beziehungen werde ich mich bemühen, dies letzte Abonnement so interessant als möglich zu machen, und da in künftiger Woche zuverlässig die Gesellschaft von Glogau sich mit der hiesigen vereint, so dürften die Vorstellungen in jeder Hinsicht der Aufmerksamkeit des kunstliebenden Publikums auf das Freundlichste empfohlen werden. Die Einzeichnung und die Umwechselung der Bons für das 7. Abonnement findet Sonnabend, den 13. d., statt.

Joseph Keller.

[1288]

Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:

Sonnabend, den 13. März, Gerstenbraunbier.

[1283] **Im Saale der Stadt „Prag“**
kommenden Sonntag vollstimmige Tanzmusik.
E. Strohbach.

[1270] **Sonntag, den 14. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
Eiffler im Kronprinz.

[1275] **Kommenden Sonntag und Montag ladet zur letzten Tanzmusik vor dem Osterfeste ganz ergebenst ein**
Anfang 5 Uhr. F. Scholz.

Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß mein Musikkorps die Sechskreuzer für voll annimmt.

[1299] **Sonntag, den 14. d., Abends, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**
Hensel.

[1303] **Sonntag, den 14. d. M., ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein**
A. verw. Knitter.

[1290] **Sonntag, den 14. d., Mittags, Truthahnbraten bei**
E. Held.

[1262] Soeben erschien bei **A. Bagel** in **Wesel** und wurde an alle Buchhandlungen versandt:

Seit fünf Jahren bewährtes

Mittel zur Verhütung der Kartoffel-Krankheit

und zur Erzielung

einer reichen Kartoffel-Ernte.

Herausgegeben von **J. G. v. d. Trappen.**

Preis 4 Thaler.

Die mit diesem Mittel während fünf Jahre erzielten Resultate, welche von Behörden sowohl, als anderen glaubwürdigen Männern dokumentirt sind, wurden in einem besonderen Hefte abgedruckt und ist solches gratis in allen Buchhandlungen zu erhalten, damit sich jeder Käufer vorher von dem seitherigen Erfolge desselben überzeugen könne.

Vorräthig in Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 8. März.	2	18	9	2	12	6	2	11	3	2	5	—	1	21	3	1	13	9	1	3	—	—	28	9
Glogau.	den 5. "	2	10	6	2	8	9	2	7	6	2	4	3	1	21	6	1	20	—	1	5	—	1	4	—
Sagan.	den 6. "	2	17	6	2	10	—	2	11	3	2	7	6	1	26	3	1	21	3	1	6	3	1	2	6
Grünberg.	den 8. "	2	22	6	2	18	—	2	9	—	2	7	6	1	28	—	1	26	—	1	9	—	1	7	—
Görlitz.	den 4. "	2	20	—	2	15	—	2	12	6	2	5	—	1	22	6	1	17	6	1	2	6	—	27	6
Bautzen.	den 6. "	5	5	—	4	15	—	5	—	—	4	15	—	3	20	—	3	10	—	2	4	—	1	25	—

Berichtigungen. In der Gemeinderathssitzung vom 5. d. M. (No. 28. d. Bl.) lies S. 289. 1. Sp. Z. 9. von unten statt „Naumann“: „Neumann.“ — In No. 29. S. 299. (Ins.-No. 1245.) lies statt „geordnete Stockholz“: „gerodete Stockholz.“

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.